

ANDRÉAS LANG

AArtist in residence des Auswärtigen Amts und LVBG - Landesverband Berliner Galerien 2016

In seinen Fotografien und Videoarbeiten interessiert sich Andréas Lang besonders für die verborgene Geschichte eines Ortes, sei sie historischer, mythologischer oder persönlicher Natur. Er versucht, dem Geist des Ortes nachzuspüren. Seine Bilder zeigen eindringlich stille, mitunter beunruhigende Szenerien und begehen einen Grenzbereich zwischen Realität und Imagination. Eine fast zeitlose Ebene, in der Vergangenheit und Gegenwart miteinander verschmelzen.

In seinen bisherigen Langzeitprojekten beschäftigte sich Lang mit Landschaften in Europa, der Kreuzzüge und des Christentums im Nahen Osten. In seinem aktuellen Projekt auf familiären Spuren mit Kolonialismus und Zentralafrika. Ausgangspunkt hierfür waren der Fund eines Reiseberichts und Fotografien seines Urgroßvaters auf dem Dachboden seiner Mutter. Dieser war von 1909 bis 1914 Soldat bei den sogenannten Schutztruppen in Kamerun und nahm nach der Verwaltung eines Aussenpostens im extremen Norden, an der Grenzexpedition zur Inbesitznahme und Vermessung von Französisch Kongo teil.

2012 unternahm Lang eine erste Recherchereise in den extremen Norden Kameruns, mit den entstandenen Bildern fand 2013 eine *work in progress* Ausstellung in der Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums statt. Gerade ist er von einer weiteren Reise nach Kamerun, Zentralafrikanische Republik und das Kongo Grenzgebiet zurückgekehrt. Während des AArtist in residence Atelieraufenthalt beabsichtigt Lang für neue Arbeiten das Material dieser Reise auszuwerten.

Im Deutschen Historischen Museum Berlin wird Lang zusammen mit dem kamerunischen Künstler Em'kal Eyongakpa eine umfangreiche Ausstellung vom 16. September 2016 bis 27. Februar 2017 gestalten. Dieser beschäftigt sich ebenfalls mit Orten und der Geschichte seiner Ahnen, sein Urgroßvater war Chef eines Clans und führte einen Aufstand gegen die deutschen Besatzer an. Die beiden lernten sich 2012 während der ersten Reise kennen. In der Ausstellung sind Fotografie-, Video- und Soundinstallationen vorgesehen. Parallel dazu findet im DHM eine thematische Ausstellung zu deutschem Kolonialismus statt.

In meiner Arbeit betrachte ich die verschiedenen Ebenen von Geschichte, Mythologie und Gegenwart, um ein narratives Bild entstehen zu lassen. Eine Art visuelle Archäologie, die sich überlagert oder auch kollidiert mit unmittelbaren sozialen, politischen und ökologischen Realitäten. So wird das Bild auch zum Projektionsraum und erscheint oft wie ein Filmset, im Schwebezustand zwischen Imagination und Realität, Vergangenheit und Gegenwart. A.L.

Kommende Ausstellungen:

Deutsche Historische Museum – Berlin, 16. September 2016 – 27. Februar 2017

KAMERUN & KONGO. Eine Spurensuche und Phantom Geographie – von Andréas Lang und Em'kal Eyongakpa (vorläufiger Arbeitstitel)

Alfred Ehrhardt Stiftung – Berlin, 9. September – 23. Dezember 2016

DAS ERSTAUNTE SCHWEIGEN. Die Landschaften von Andréas Lang

www.lang-photo.com

www.podbielskicontemporary.com



Namenloses Gebäude, Tschad 2012



Aussicht, Kamerun 2012



Sergeant Koblich auf unserem zahmen Flußpferd, hist. Foto 1909